

1) Höflichkeitsbesuch des weissrussischen Aussenministers

Staatssekretär Jacobi empfing den Aussenminister der Weissrussischen SSR (BSSR) Pëtr Kračenko (K) in Begleitung der Sowjetbotschafterin in Bern am 20. März zu einem Höflichkeitsbesuch.

K legte dar, dass der Zweck seiner Reise, die ihn vorher schon nach Wien und Genf geführt hatte, die Mobilisierung und Koordinierung der ausländischen Hilfe für die Bewältigung der Strahlenschäden in der BSSR sei. Nach seinen Angaben gingen 70 % der radioaktiven Niederschläge der Reaktorkatastrophe von Černobyl' auf die BSSR nieder. Noch heute lebten 2,2 Mio. Menschen auf verseuchter Erde. 100'000 sollten dieses Jahr umgesiedelt werden.

Bezüglich des Ausgangs des Referendums über den Erhalt der UdSSR zeigte sich K Moskau-konform und distanzierte sich deutlich von den Unabhängigkeitsbestrebungen der baltischen Nachbarn, obwohl im Juli '90 auch die BSSR ihre Unabhängigkeit erklärt hatte. Angestrebt werde in politischer wie wirtschaftlicher Hinsicht ein gemächlicher steter Prozess in Richtung vermehrter Eigenständigkeit und Marktwirtschaft.





- 2) Arbeitsbesuch von Botschafter J. Staehelin (SIN) in Warschau,  
18./19.3.1991

Im Hinblick auf den vorgesehenen zweiten Rahmenkredit zugunsten Mittel- und Osteuropas fuehrte SIN, begleitet von den Herren C. Orga (Gesamtkoordinator) und H. Escher (Dienst Wirtschaftsmassnahmen fuer Mittel- und Osteuropa, BAWI), Gespraechе mit verschiedenen Vertretern der polnischen Behoerden, insbesondere mit dem fuer die Koordination der westlichen Hilfe verantwortlichen Staatssekretaer Saryusz-Wolski. Bekanntlich entfallen vom gegenwaertig laufenden 250 Mio-Hilfspaket zugunsten Mittel- und Osteuropas 80 Prozent auf Polen. Die polnische Seite zeigte sich befriedigt ueber die Zusammenarbeit im Rahmen des ersten Massnahmenpakets, insbesondere auch die fuer die Finanzhilfe gewaehlten Schwerpunktsbereiche (Energie/Umwelt, Kommunikation, Gesundheit). Es wurde denn auch gegenueber SIN der Wunsch geaessert, die Zusammenarbeit im bisherigen Rahmen weiterzufuehren.

Auf polnischer Seite beginnt die Koordination der auslaendischen Hilfe Formen anzunehmen. Eine junge und stark motivierte Equipe ist am Werk. Der kuerzliche Regierungswechsel hat allerdings verschiedene personelle Wechsel an entscheidender Stelle - und damit einen Bruch an Kontinuitaet - mit sich gebracht. Die Probleme und damit die Beduerfnisse in allen Gebieten sind enorm, was es den Polen nicht leicht macht, Prioritaeten zu setzen und durchzusetzen.